

**Erscheinungsweise:**  
Täglich mit Ausnahme  
der Sonn- und Festtage

**Anzeigenpreis:**  
a) im Anzeigenteil:  
die Seite 15 Goldpfennige  
b) im Reklameteil:  
die Seite 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen  
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften  
kann keine Gewähr  
übernommen werden

Verkehrsamt für beide Teile  
ist Calw.



**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.**

**Bezugspreis:**  
In der Stadt 40 Goldpfennige  
wöchentlich mit Trägerlohn  
Post-Bezugspreis 40 Gold-  
pfennige ohne Bestellgeld

Schluß der Anzeigen-  
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt  
besteht kein Anspruch auf Lieferung  
der Zeitung oder auf Rückzahlung  
des Bezugspreises

Sernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:  
Friedrich Hans Schaele  
Druck und Verlag  
der A. Oelschläger'schen  
Buchdruckerei.

Nr. 166

Dienstag, den 20. Juli 1926.

101. Jahrgang

## Rabinettsrat über die Walchnote.

### Beantwortung der Note durch das Reichswehrministerium.

**11. Berlin, 20. Juli.** In der gestrigen Kabinettsitzung bil- dete den Hauptgegenstand der Erörterung die jüngste Entwaff- nungsnote des Generals Walch. Das Kabinett hat sich mit der Behandlung der Note durch das Reichswehrministerium einver- standen erklärt. Die Antwort wird also auf dem üblichen Ge- schäftswege nach Beendigung der Prüfung der Schriftstücke er- folgen.

Ueber die gestrige Kabinettsitzung wird folgendes  
**Communiqué**

**Herausgegeben:**  
Das Reichskabinett nahm in seiner heutigen Sitzung den Be- richt des Reichswehrministers über die Schreiben entgegen, die die interalliierte Militärkontrollkommission kürzlich an den Reichskommissar und Vertreter der deutschen Regierung für die interalliierte Militärkontrollkommission gerichtet hat. Das Reichskabinett pflichtete den Ausführungen des Reichswehrmini- steriums bei und war mit der von ihm vorgeschlagenen weiteren Behandlung der Angelegenheit einverstanden.

#### Noch keine Bestätigung Dornmüllers.

Der Reichszentraler empfing gestern nachmittags die Herren von Siemens, Dr. Lütcher und Dr. Bergmann, die die Stellungnahme des Verwaltungsrates der Deutschen Reichsbahn zur Frage der Bestätigung der Wahl des neuen Generaldirektors darlegten. Im Anschluß hieran berichtigte der Reichszentraler dem Reichskabinett über den Stand der Angelegenheit. Da zur Durchführung der Wünsche der Reichsregierung auch nach Ansicht des Verwaltungsrates jetzt noch weitere Verhandlungen mit anderen in Betracht kommenden Stellen geführt werden müssen, konnte das Reichs- kabinett zur Frage der Bestätigung der Wahl noch nicht Stellung nehmen.

#### Zollhinterziehungen der Kontrollkommission.

**11. Paris, 20. Juli.** Wie die Vossische Zeitung erfährt, sind vor einigen Tagen 3000 Flaschen unverzollten Weines und Bitter im Keller des Hauses, in dem sich die interalliierte Kon- trollkommission und ihre Kantine befindet, beschlagnahmt wor- den. Die Beschlagnahme erfolgte durch das Hauptzollamt Char- lottenburg. Die unverzollten Waren wurden mit Lastautos ab- geholt und nach dem Pachhof des Hauptzollamtes verbracht, wo sie jetzt noch lagern. Der Leiter der interalliierten Kom- mission, General Walch, hat gegen die Beschlagnahme Einspruch erhoben mit der Begründung, daß der Wein nur für die Solda- ten der Kommission bestimmt sei. Vorläufig steht noch nicht fest, ob die Beschlagnahme aufrecht erhalten wird, da der wirk- liche Sachverhalt noch in Dunkel gehüllt ist. Erst die weiteren Untersuchungen des Hauptzollamtes werden ergeben, ob es sich

um Zollhinterziehungen größeren Maßstabs zum Schaden des Deutschen Reiches handelt.

### Die Reichseinnahmen im Juni.

**11. Berlin, 20. Juli.** Nach einer vom Reichsfinanzministe- rium veröffentlichten Uebersicht stellen sich die Einnahmen des Reiches im Juni bei der Einkommensteuer auf insgesamt 124 038 211 RM. (im Mai 130 494 672 RM.), bei der Körper- schaftsteuer auf 7 043 968 RM. (11 065 398 RM.), bei der Ver- mögenssteuer auf 8 784 400 RM. (13 184 946), und bei der Erb- schaftsteuer auf 1 850 921 (1 746 771 RM.). Die Umsatzsteuer er- gab 59 315 678 RM. (73 721 757 RM.), die Kapitalertragssteuer 7 452 870 (7 985 552), die Kraftfahrzeugsteuer 12 696 145 (10 321 52), die Kennwert- und Lotteriesteuer 7 392 873 RM. (6 084 813), die Versicherungssteuer 3 557 722 RM. (4 072 226), die Wechselsteuer 2 903 531 (2 751 197), die Grunderwerbssteuer 2 207 318 (2 056 241), und die Beförderungsteuer 26 093 301 (21 753 013). An einma- ligen Steuern gingen noch ein 2 407 505 RM. (3 590 124), Zölle erbrachten 63 163 481 (54 769 939), die Tabaksteuer 42 418 742 (44 823 069), die Zudersteuer 21 245 136 (19 172 303), die Bier- steuer 22 600 859 (21 191 449), das Branntweinmonopol 14 496 714 (13 796 593), andere Verbrauchsabgaben 5 531 486 (7 548 882). Insgesamt betragen die Einnahmen 435 276 042 Reichsmark (435 446 786 RM.).

### Aus dem besetzten Gebiet.

#### Truppenwechsel in der englischen Besatzungszone.

**11. Wiesbaden, 20. Juli.** Anfang August werden drei eng- lische Bataillone und eine Batterie durch aus England eintref- fende Truppenteile abgelöst und nach ihren Heimatgarnisonen zurücktransportiert werden. Unter den aus England neu ein- treffenden Truppenteilen befindet sich auch das Worcester-Regi- ment aus Dover. Die Transportbewegungen erfolgen über Trier- Antwerpen.

#### Der Note Frontkämpferterror.

**11. Saarbrücken, 20. Juli.** Am Sonntag hatten sich sämtliche Kriegervereine aus dem ganzen Saargebiet in Neunkirchen zum ersten Kreisriegerverbandstag zusammengefunden. Für den gleichen Tag war auch ein Demonstrationstreffen der roten Front- kämpfer genehmigt worden. Die roten Frontkämpfer, mit Knü- peln bewaffnet, warteten den Anmarsch der Kriegervereine ab und stürzten sich dann auf die Mitglieder der Kriegervereine, hie- ben mit Stöcken auf sie ein, zerrissen die Schilde und außerdem fünf Kriegervereinsfahnen. Auf beiden Seiten gab es eine be- trächtliche Anzahl Verwundeter. Der Festzug der Kriegervereine konnte schließlich seinen Marsch zum Festplatz fortsetzen.

## Das Kabinett Herriot gebildet.

### Die offizielle Ministerliste.

**11. Paris, 20. Juli.** Herriot hat am gestrigen Abend keine Besprechungen über die Regierungsneubildung abgeschlos- sen und den Präsidenten der Republik um 11 Uhr im Elysee die neue Ministerliste vorgelegt. Die neuen Minister sind:

- Ministerpräsident und Auswärtiges: Herriot, Finanzen: de Monzie, Justiz und Glast. - Vorbringen: Colrat, Inneres: Chaumery, Krieg: Painleve, Marine: Renauld, Unterricht: Daladier, Öffentliche Arbeiten: Andre Hesse, Handel: Loucheur, Ackerbau: Queulle, Kolonien: Dariac, Arbeit: Pasquet. Unterstaatssekretäre: Präsidenschaft: Bonnet, Auswärtiges: Milhaud, Finanzen: (Schakams): Jacquin, Budget: Paul Morel, Luftfahrt: Ro- baglia, Öffentliche Arbeiten: Bazille, Befreite Gebiete: Maitre, Handelsmarine: Mallarme, Krieg: Donnemille. Ferner ist neu geschaffen worden ein Oberkommissariat für Einwanderung und Naturalisation, das Charles Lambert übertragen worden ist. Die Verlesung der Regierungserklärung in der Kammer wird nicht vor Donnerstag erwartet.

#### Herriots Gegner an der Arbeit.

Mehrere namhafte Persönlichkeiten, die der Kammerpräsident zur Mitarbeit aufgefordert hatte, haben das Angebot abgelehnt, darunter Barthou, der Präsident der Reparationskommission, dem das Finanzministerium angeboten wurde. Er begründete seine Ablehnung mit der Erklärung, daß ihm nur eine Mitarbeit an einem Kabinett der nationalen Einigung möglich sei. Auch Poin- care hat sich geweigert, ein Portefeuille in dem neuen Kabinett zu übernehmen.

In den Kreisen der Rechtsopposition wird bereits gegen das neue Kabinett Herriot Propaganda gemacht. Die demokratische Union hat eine Abordnung von Senatoren und Abgeordneten zum Präsidenten der Republik entsandt, um ihm zu erklären, daß

die Bildung der neuen Regierung Herriot zu großen Schwierig- keiten und zu einem weiteren Frankentsturz führen werde. Das Schlimmste ist, daß zu den Machenschaften der politischen Par- teien jetzt auch noch Volkstungebungen hinzukommen. Vor dem Palais Bourbon flaut sich eine vieltausendköpfige Menge, die, wenn sie der Parlamentarier ansichtig wird, in unfeindliche Jurese ausbricht. Der Sicherheitsdienst mußte außerordentlich verstärkt werden. Auch vor der Börse sind starke Polizeieinteilun- gen zusammengezogen worden.

#### Erneuter Frankentsturz.

Mit dem Sturz des Kabinetts Briand-Caillaux ist der Fran- ken erneut stark gefallen. Das englische Pfund, das am Samst- ag nach mit 198 bis 199 Franken bewertet wurde, stieg sprun- ghaft auf über 230. Gegen mittag trat dann eine leichte Besser- ung mit einem Kurs von 223 bis 225 ein. In Bankkreisen herrscht allgemein der Eindruck, daß Frankreich in der Währungs- frage zurzeit vollkommen ohne Führer dasteht und die Weiter- entwicklung des Frankens nur von dem Maße des Vertrauens ab- hängt, das ihm im Ausland entgegengebracht wird.

#### Die ersten Maßnahmen der belgischen Regierung.

**11. Brüssel, 20. Juli.** Die belgische Regierung kündigt Ge- fängnisstrafen von 2 Monaten bis zu 2 Jahren und Geldstrafen von 1000—3000 Franken an für die Verfasser von Presseartikeln, die geeignet sind, den Kredit des Landes zu beeinträchtigen. Die Getreideausfuhr ist verboten worden. Für die Ausfuhr von Brennstoffen müssen Ausfuhrscheine beigebracht werden. Die Regierung erwägt ferner die Einführung eines Ausländerauf- schlages von 5 Prozent für alle von Ausländern gekauften Waren.

### Schuldendebatte im engl. Unterhaus

**11. London, 20. Juli.** In der gestrigen Unterhausdebatte über das englisch-französische Schuldenabkommen wies ein li- beraler Redner darauf hin, daß England die italienischen Kriegs-

### Tages-Spiegel.

Die Reichsregierung trat gestern zu einem Kabinettsrat zusam- men, in dem vor allem die Noten des Generals Walch den Ge- genstand der Beratungen bildeten.

Geriot ist es gestern abend gelungen ein Kabinett zu bilden, dem sich jedoch bereits jetzt schon große Schwierigkeiten entgegen- stellen.

Die belgische Regierung hat scharfe Maßnahmen zur Stabilisie- rung der Währung ergriffen.

Im englischen Unterhaus fand gestern eine Debatte über das englisch-französische Schuldenabkommen statt.

Der russische Botschafter in Paris, Rakowski, ist nach Moskau abgereist, um seiner Regierung über die Verhandlungen mit Briand Bericht zu erstatten.

Ein Hagelwetter hat in Karlsruhe und Umgebung schwere Verwüstungen angerichtet.

Schulden um sechs Siebel und die franz. Schuld um drei Fünftel herabgesetzt habe. Demgegenüber sei es bedauerlich, daß Churchill noch nicht einmal dafür gefordert habe, daß diese Staa- ten wenigstens ihre Rüstungen einschränkten, die eine Be- drohung des europäischen Friedens darstellten. Die ganze Schuldenfrage werde neu aufgerollt werden müssen, wenn Deutschland einmal mit seinen Zahlungen in Schwierigkeiten geraten würde. Der konservative Redner setzte sich für das englisch-französische Schuldenabkommen ein. Es sei heute ver- nünftiger, sich mit neuen Geschäften zu befassen als mit alten Schulden. Der frühere Schatzkanzler der Regierung Mac Do- nald Snowden, griff Churchill scharf an und warf ihm vor, er habe in dem Abkommen die Richtlinien der Vossische Note keines- wegs eingehalten. Die Schuldensrückzahlungen de. Kontinents würden nicht die Summe erreichen, die England an Amerika zu zahlen habe. Für die Regierung ergriff der Schatzkanzler das Wort und führte aus, daß die Debatte den Beweis dafür er- bracht hätte, wie weit die Ansicht der Parteien und der Regie- rung in der Frage des Schuldenabkommens auseinander ginge. Die Sicherheitsklausel, gegen die sich die Regierung von Anfang an gewehrt hätte, sei nur auf den dringenden Wunsch Frank- reichs in den Briefwechsel mit Caillaux hineingenommen worden, jedoch nicht in das Abkommen. Es sei völlig falsch, aus den Zugeständnissen des Briefwechsels übertriebene Schlüsse zu ziehen. Die Regierung sei sich ihrer Verantwortung voll be- wußt und wisse auch, was die Zugeständnisse in dem Brief- wechsel auf sich hätten. Das Schuldenabkommen sei verschie- dentlich so ausgelegt worden, als ob die englische Regierung mehr an die finanzielle Sanierung Frankreichs als an die eigen- nen Interessen gedacht habe. Das sei nicht der Fall. Darauf versuchte Churchill die Behauptung zu widerlegen, daß Fran- reich an Amerika nach dem Washingtoner Abkommen mehr zu leisten habe als an England. Frankreichs ursprüngliche Schul- den an Amerika und an England ständen sich wie 8:5 gegenüber. Frankreichs Zahlungen an England und die Vereinigten Staa- ten würd ensich in den nächsten Jahren so stellen, daß in den er- sten 5 Jahren an Amerika 32 Millionen und an England 42 1/2 Millionen Pfd. gezahlt werden müßten, in 10 Jahren an Ame- rika 94 Millionen und an England 105 Millionen Pfund.

### Baldwin über den Kohlenkonflikt.

**11. London, 20. Juli.** Ministerpräsident Baldwin hielt am Sonnabend in Crown-Point eine Rede vor mehr als 2000 Zuhörern. Baldwin sprach zunächst über Landwirtschafts- fragen und wandte sich dann dem Kohlenkonflikt zu. Obwohl man jetzt, so erklärte er, noch nicht den ganzen Druck spüren könne, den die Arbeitsruhe im Bergbau verursacht, früher oder später werde ihn das ganze Land fühlen. Ein größerer Teil der Industrie sei schon vor dem Beginn des Streikes ver- armt gewesen. Vieles ätten mit Verlust gearbeitet und hätten große Bankschulden. Da müsse man sich fragen, wie die Aus- sichten einer solchen Industrie durch einen dreimonatigen Streik verbessert werden könnten. Die Führer der Bergarbeiter hätten ein mehr als faires Angebot erhalten. Die Haltung der Berg- arbeiter könne man vielleicht bewundernswert nennen, aber zu Verhandlungen sei sie nicht geeignet. Baldwin verteidigte seine Politik und erklärte, er habe niemals behauptet, die Ver- längerung der Arbeitszeit sei eine Lösung des Problems. Er habe nur gesagt, daß unter den gegebenen Umständen die Schwie- rigkeiten, von denen einige innerhalb und einige außerhalb der Kontrolle der Regierung lägen, eine zeitweilige Erleichte- rung durch Verlängerung der Arbeitszeit erfahren könnten. Die Wahl des Weges habe man den Bergarbeitern überlassen müssen.

— Unterstetw  
300, Jungwief  
innen 326 bis  
300, Rüche 400  
M. — Maus  
160—300 M  
M. — Megin  
Gangen i. N.:  
5—40 M. —  
ngen: Milch-  
5—42 M. —  
ngen: Käufer  
— Wiberach:  
M.: Gerste 13,  
miner.  
ndert. Hallerz  
usen,  
o att.  
aufen  
ulischer  
rhund.  
prüche sind bis  
en 22. Juli 1926  
hen beim  
ltheilgenamt  
echingen.  
ist ein neuer  
getragen)  
agarn-  
zug  
r. (dunkel),  
kasten  
en für kleinere  
ikel.  
Breite 40 cm,  
eides billig bei  
Dorn,  
ktstraße 376.  
100 alte  
latten  
fen  
Badstraße.  
reife  
rt  
sind zu den  
billigsten  
Preisen  
bei  
arie Koch,  
g.  
sachen  
ereine  
ie  
arten,  
ngs- und  
tskarten  
gramme,  
Statuten etc.  
und sauber  
lagersche  
ruckerei.

# Kleine politische Nachrichten

**General Walsh geht auf Urlaub.** Wie aus Kreisen der interalliierten Militärkontrollkommission bekannt wird, begibt sich General Walsh schon in den nächsten Tagen zu längerem Urlaub nach Paris. Es wird aber betont, daß dieser Urlaub nicht etwa mit den letzten Veröffentlichungen über die Entwaffnungsfrage zusammenhänge, sondern bereits seit mehreren Wochen vorgesehen gewesen sei.

**Autounfall der Kontrollkommission.** In Jägerdorf geriet ein Auto der interalliierten Militärkontrollkommission auf einem Treidelweg ins Schleudern und überschlug sich. Die Insassen, Franzosen, erlitten erhebliche Verletzungen. Sie wurden nach Hamburg geschafft.

**Beratung über die Danziger Fragen auf der Londoner Finanzkonferenz.** Am 19. Juli findet in London eine Sitzung des aus Sachverständigen der ganzen Welt zusammengesetzten Finanzkomitees des Völkerbundes statt. Bei dieser Gelegenheit werden die Herren Janßen-Beigien und Jacobsen-Schweden dem Komitee über die äußerst ungünstige Finanzlage Danzigs Bericht erstatten. An den Verhandlungen wird auch eine Danziger Delegation, bestehend aus dem Senatspräsidenten Sahm und dem Vizepräsidenten des Senats, Gehl, sowie dem Finanzsenator Volkmann und Regierungsrat Färber teilnehmen.

**Ueberfall auf den Polizeiobersten Müller-Brandenburg.** Der frühere Polizeioberst in Weimar, Müller-Brandenburg, jetziger Führer des Bismarck, wurde im Sandtag von mehreren kommunistischen Abgeordneten tödlich angegriffen. Man versuchte, ihn in das Fraktionszimmer der Kommunistischen Partei einzusperrern. Erst als von den Landtagsdienern die Wache des Landtags herbeigerufen wurde, ließen die Angreifer von ihm ab.

**Kommunistenraufzüge in Warschau.** In der Nacht auf Sonnabend überfiel eine Gruppe von einigen hundert Kommunisten ein Gefängnis, um politische Strafgefangene zu befreien. Nach vielen Bemühungen gelang es der Polizei, die Kommunisten zu vertreiben. Ein großer Teil der Kommunisten wurde verhaftet.

**Das Ergebnis der kommunalen Sowjetwahlen.** Die jetzt veröffentlichten offiziellen Resultate der Wahlen zu den Sowjets in Stadt und Dorf, die vor einigen Tagen beendet wurden, zeigen deutlich ein großes Sinken der kommunistischen Stimmen. Selbst in den Städten, in denen die kommunistischen Stimmen bis jetzt eine große Mehrheit hatten, die im Jahr 1925 70 Proz. der Gesamtstimmen ausmachte, ist bei den jetzigen Wahlen die Stimmzahl bis auf 45 Proz. gefallen. In den Dörfern sind die kommunistischen Stimmen noch mehr gesunken, nämlich bis auf 20 Prozent.

**Die jugoslawisch-bulgarischen Schiedsverhandlungen gescheitert.** Die offiziöse Prawda meldet, daß die Bemühungen zur Anbahnung eines Schiedsvertrags zwischen Jugoslawien und Bulgarien gescheitert sind. Die jugoslawische Regierung hatte in Sofia offiziell die Bereitwilligkeit zum Abschluß eines solchen Schiedsvertrages ausgedrückt lassen unter der Bedingung, daß die bulgarische Regierung die Tätigkeit der revolutionären Organisationen in Mazedonien öffentlich mißbillige und eine feierliche Erklärung abgebe, daß sie mit den mazedonischen Komitafchi-Banden nichts zu schaffen habe. Die bulgarische Regierung hat aber auf das Anerbieten der Belgrader Regierung keinerlei Antwort erteilt.

**Schwierigkeiten der Kabinettsbildung in Griechenland.** Der Präsident des obersten Gerichtshofes Cilimon hat nach einer Unterredung mit Pangalos die Kabinettsbildung mit der Begründung abgelehnt, daß sich die politische Lage seit der an ihn ergangenen Aufforderung von Grund auf geändert habe. Die unversöhnliche Haltung der Parteien habe jede Aussicht auf eine Einigung mit Pangalos genommen.

**Vor der Präsidentenwahl in Griechenland.** In unterrichteten Kreisen verläuft, daß der frühere Ministerpräsident Mikalopoulos, sowie einige Generäle und hochstehende politische Persönlichkeiten übereingekommen sind, im Namen ihrer Parteien das Angebot des Generals Pangalos anzunehmen, die Wahl des Präsidenten der Republik noch einmal vorzunehmen unter der Bedingung, daß General Pangalos das Präsidentenpalais verläßt und seine Amtsbefugnisse als Präsident der Republik an Condurhotos abgibt.

**Keine rumänisch-griechischen Faktverhandlungen.** Der rumänische Minister des Aeußern hat von der griechischen Regierung den formellen Antrag erhalten, sofort Verhandlungen wegen des Abschlusses eines Freundschaftspaktes, sowie eines Schiedsvertrages einzuleiten. Die Antwort an die griechische Regierung wird ablehnend sein. Ministerpräsident Averescu reist zwischen dem 25. Juli und 6. August nach Italien, wo er mit Mussolini Verhandlungen über eine Balkanpolitik auf neuer Grundlage führen wird. Von Rom aus wird er sich nach Paris und London begeben.

**Eine englische Anleihe für Palästina.** Im englischen Unterhaus wird demnächst ein Gesetzentwurf vorgelegt werden, wonach eine Anleihe in Höhe von 4½ Millionen Pfund für die Regierung von Palästina zu Wiederbaupurposes und zur Befestigung der durch die kriegerischen Ereignisse in Palästina angerichteten Schäden garantiert werden soll. Ferner wird ein Memorandum veröffentlicht, in dem die Garantie für Anleihen für die Regierung Ostafrikas bis zur Höhe von 10 Millionen Pfund für den Bau von Eisenbahnen, Häfen, Landstraßen usw. von der englischen Regierung übernommen wird.

**Schwere Kämpfe nordwestlich von Peking.** Wie aus Peking berichtet wird, sind zurzeit 30 Meilen nordwestlich von Peking schwere Kämpfe im Gange. Der Angriff erfolgt in einer Frontbreite von 20 Meilen und wird an den wichtigsten Punkten von Wupeifu selbst geleitet. Wupeifu behauptet in seinem Bestreben, die Verteilungslinie der Kuomintangarmee in der Umgegend von Tschangping von ihrer Basis in Kalagan abzuschneiden, einen Anfangserfolg errungen zu haben. Die Berichte von der Kampffront stimmen darin überein, daß die

Kuomintangarmee ihre ganzen Kräfte auf den Frontabschnitt zwischen Tschangping und Hwalai konzentriert.

## Aus aller Welt.

Ein schwerer Betriebsunfall.

Im Walzwerkbetrieb der Rheinischen Stahlwerke ist ein großes Schwungrad mit ungeheurer Wucht auseinandergeprungen. Durch die umherfliegenden Teile des Rades wurden zwei Arbeiter getötet und mehrere verletzt.

Promotionsrecht für die Berliner Handelshochschule.

In den letzten Tagen ist ein Vertrag zwischen dem preussischen Handelsministerium und dem Präsidium der Berliner Handelshochschule zustande gekommen, nach dem die Berliner Handelshochschule das Recht erhalten hat, ihre Studierenden zu Doktoren der Wirtschaftswissenschaft zu promovieren.

Fälligung von vier Millionen Montanaktien.

Großes Aufsehen erregte im Oktober 1924 die Aufhebung eines Aktienschwindels, an dem ein ganzes Konsortium von Männern beteiligt war. Seinerzeit wurden für viele Millionen Aktien aller möglichen Industrieunternehmen gefälscht und teilweise in den Verkehr gebracht. Die Hauptbeteiligten wurden abgeurteilt bis auf einen Günter Jacobi, der freigesprochen wurde. Wie die Morgenblätter melden, fragten vor einiger Zeit zwei große Montanwerke bei der Berliner Kriminalpolizei vertraulich an, ob der Behörde von Fälschungen ihrer Aktien etwas bekannt geworden sei. Die daraufhin angestellten Ermittlungen führten dazu, daß Günter Jacobi der Fälligung von 4 Millionen Montanaktien überführt und wiederum verhaftet wurde.

Kampflieger Wuesthof abgestürzt.

Bei einem Schaufestagen, das auf dem Flugplatz Raditz bei Dresden zum Besten eines Zimmelmännendmals veranstaltet wurde, stürzte der aus dem Kriege bekannte Kampflieger Wuesthof, Ritter des Ordens Pour le mérite, bei einem Sturzflug ab. Er wurde schwer verletzt in das Friedrichstädter Krankenhaus gebracht.

Eine Kiefenunterfällung.

Nach Unterfällung von drei Millionen Reichsmark ist der vierzigjährige Bankier Ernst Schröder aus Frankfurt a. O., der dort Beteiligungsanteile für die Berliner Roggenrentenbank ausübte, flüchtig geworden. Schröder hat sich allem Anschein nach nach Hamburg gewandt, wo ihn die Kriminalpolizei noch vermutet. Vermutlich will er nach Amerika zu entkommen versuchen. Die Unterfällung des Frankfurter Bankiers erregt in der ganzen Ostmark ungeheures Aufsehen. Viele Hunderte von Landeuten aus den Kreisen Schwiebus, Königsberg usw. haben durch Schröder ihr Geld verloren. Schröder hatte vor einiger Zeit das Frankfurter Bankgeschäft von Hagedorn käuflich erworben. Er führte es unter eigener Firma weiter und eröffnete ein Kontokorrentgeschäft. Vor allem vermittelte er An- und Verkäufe von Hypothekendarlehen im Auftrage der Roggenrentenbank in Berlin. Hauptächlich hat er Roggenrentenbriefe unterfällt. Gestern wurde seine Flucht entdeckt. Die Nachforschungen der Polizei ergaben das Fehlen von mehreren Millionen Reichsmark. Schröder hatte, wie sich jetzt herausstellte, in den letzten Tagen seine Villa in Frankfurt a. O. veräußert und war seitdem nicht mehr in seinem Bankgeschäft erschienen. Der flüchtige Bankinhaber war früher Geschäftsführer einer bekannten Bank in der Ostmark und Sparfassen-Direktor in Schwiebus.

Ein Konsul als Defraudant.

Der jugoslawische Generalkonsul in Triest, Dusan Stepanowitsch ist, nachdem er aus der Amtskasse 1 200 000 Lire entwendet hatte, spurlos verschwunden. Es wurde gegen ihn ein Steckbrief wegen Unterschlagung erlassen.

4 Personen ertrunken.

Auf der Meuse in der Nähe von Bar-le-Duc kenterte ein Boot, in dem sich 5 Personen befanden; vier ertranken, darunter ein Geistlicher.

40 Personen bei einem Wolkenbruch getötet.

Wie die D.A.Z. aus Belgrad meldet, sind in allen Teilen Jugoslawiens Ueberschwemmungen in einem Umfange eingetreten, daß man von einer nationalen Katastrophe sprechen kann. Ein furchterlicher Hagelschlag und Wolkenbruch zerstörte das Dorf Rugovo in Montenegro. 40 Personen wurden getötet und 20 schwer verletzt. Tausende von Schafen und anderes Vieh ertranken.

## Aus Stadt und Land.

Calw, den 20. Juli 1926.

Auszeichnung.

Als öffentliche Anerkennung für vielseitige Gulleistungen auf dem Gebiete der Leibesübungen verlieh der Deutsche Reichsausschuß für Leibesübungen in diesen Tagen Herrn Carl P u k a r, Lehrer an der hiesigen Neuen Höheren Handelsschule, das Deutsche Turn- und Sportabzeichen in Bronze.

Kirchenbücher und Familienkunde.

Ueber die Erteilung von Auszügen aus den Kirchenbüchern und Einsichtnahme in dieselben für familienkundliche Zwecke gibt der Evang. Oberkirchenrat in seinem neuesten Amtsblatt bekannt, daß mit der Führung der Kirchenbücher betraute Behörden verpflichtet sind gegen die amtlich festgesetzte Gebühr über die vor dem 1. Januar 1876 eingetragenen Geburten, Heiraten und Sterbefälle und für kirchliche Zwecke über die seit diesem Zeitpunkt beurkundeten Tausen, Konfirmationen oder Trauungen Zeugnisse auszustellen. Die betreffenden Gesuche müssen aber so genaue Angaben enthalten, daß das Auffinden der Personen und Geschehnisse in den Kirchenbüchern ohne Schwierigkeit möglich ist und ein berechtigtes Interesse an dem Auszug nachweisen.

Dagegen sind zu sonstigen Dienstleistungen für familienkundliche Zwecke, z. B. für Stammbäume und andere zeitraubende Nachforschungen, die Pfarrämter und Kirchenregisterämter nicht verpflichtet. Doch soll auch solchen Gesuchen nach Möglichkeit entsprochen werden. In größeren Städten, wo die Ämter hierfür keine Zeit haben, soll womöglich eine geeignete Persönlichkeit herangezogen werden. Will jemand in den Kirchenbüchern länger dauernde Nachforschungen anstellen, so

muß Gewähr dafür gegeben sein, daß jede mißbräuchliche Benützung der Kirchenbücher ausgeschlossen ist, und der Betreffende hat sich den Weisungen des zuständigen Amtes zu fügen. An Privatpersonen werden Kirchenbücher nicht ausgeliehen. Bei Benützung für solche familienkundliche Forschungen kann der Kirchenbuchführer eine Entschädigung verlangen; auch für Ausföhrung bei Nachforschungen eines Dritten steht ihm eine angemessene Vergütung zu.

Einweihung der Jugendherberge Simmozheim.

Am vergangenen Sonntag konnte der BWA Schwaben seine jüngste Jugendherberge in Simmozheim einweihen. Diese, ein wahres Schmuckkästlein, bildet für Schwarzwalddwanderer eine wertvolle Bereicherung. Unter zahlreicher Beteiligung verlief die schlichte Feier, die von Prof. Dr. Nägele mit Begrüßungsworten eröffnet wurde, worauf Schultzeißer Fischer und Pfarrer Ueber herliche Willkommgrüße boten. Oberreallehrer Widmann wies auf die unser Volk trennenden Gegensätze hin, die später auszugleichen Aufgabe unserer Jugend und Jugendherbergen sei. Oberamtmann Rippmann-Calw überbrachte die Glückwünsche des Bezirks, und Gerichtsnotar Schühle-Lübingen (als früherer Eigentümer des Hauses) sprach die Wünsche für das Blühen der JH. aus. Oberstudiendirektor Dr. Eberhardt, der 2. Vorsitzende, dankte allen am Bau und an der Einweihung Beteiligten, in erster Linie der Gemeinde Simmozheim, die in hochherziger Weise durch Nachlaß der Grunderwerbsteuer die Arbeit förderte. Gefänge des Lieberfranzes und der Schulklasse, sowie Darbietungen der Schülerekapelle Simmozheim umrahmten die schöne Feier.

Wetter für Mittwoch und Donnerstag.

Von Westen her naht ein Tiefdruck. Für Mittwoch und Donnerstag ist deshalb mehrfach bedecktes, zeitweilig regnerisches Wetter mit allmählicher Abkühlung zu erwarten.

SCB Nagold, 19. Juli. Der bei Schwanenwirt Wolber bedienstete Knecht Pius Behle von Oberaltheim wurde vom Pferd geschlagen, sodaß er bewußtlos und blutüberströmt vom Platze getragen werden mußte. Sein Zustand ist sehr bedenklich.

SCB Walddorf O. Nagold, 19. Juli. Als der ledige, 22 Jahre alte Johannes Brenner von Eghausen nach Walddorf heimkehrte, wurde er im Stauenwalde vom Gewitter überfallen und von einem Blitzstrahl getroffen, der ihm die Kleider und den Körper förmlich verbrannte. Er kam wieder zu sich, kann sich aber des Hergangs nicht mehr erinnern.

SCB Entlingen O. Herrenberg, 19. Juli. Am Freitagabend fuhr ein Blitzstrahl in das Haus des Gottlob Walter und zündete sofort, sodaß das Anwesen bis auf die Grundmauern niederbrannte. Die Nachbarhäuser waren stark gefährdet. Das 13jährige Söhnlein des Walter erlitt eine schwere Nervenerschütterung. Die Heuvorräte und sämtliche Stroh sind vernichtet. Bis in die späte Nacht hinein waren die Feuerwehrlente gezwungen, gegen den Brand anzukämpfen. Das abgebrannte Haus ist erst 30 Jahre alt und nicht besonders gut versichert.

SCB Desselbronn O. Herrenberg, 19. Juli. Die Repernte hat begonnen und nimmt in dieser Woche ihr Ende. Der Ertrag ist dieses Jahr nicht gut, weil die Witterungsverhältnisse nicht günstig waren. Nach einer Schätzung wird es sich um 200 bis 250 Zentner handeln. Ein Kauf wurde noch nicht abgeschlossen. Wie man hört, soll der Preis 19-20 M der Zentner sein.

SCB Freudenstadt, 19. Juli. Zwischen Kniebis-Zustucht und Aniebis-Alexanderstraße stießen ein Auto aus Friedrichstal und ein Motorradfahrer zusammen. Das Auto erfaßte das Motorrad und fuhr mit ihm nach links über den Straßengraben an einen Baum. Die Insassen eines Schwemninger Autos verbrachten den schwerverletzten Motorradfahrer in das Oppenauer Krankenhaus. Die Insassen des verunglückten Autos kamen mit dem Schrecken davon.

SCB Eutingen bei Pforzheim, 19. Juli. Am Samstag früh brannte es zwischen dem Gasthaus zum Adler und dem Gasthaus zum Röhle in dem Anwesen von Landwirt Christian Jörn und des Malermeisters Robert Jung. Das Feuer war in dem Holzschuppen des Jörn ausgebrochen und dann auf das Anwesen von Jung übergesprungen. Nach einstündiger Tätigkeit der Feuerwehr war der Brand gelöscht. Verbrannt ist in der Hauptsache der Holzschopf des Jörn und das ganze Dachwerk des Bohnhauses von Jung. Das Haus hat durch die Wassermassen sehr gelitten. Die Ursache des Brandes ist nicht bekannt.

SCB Pforzheim, 19. Juli. In der Kanzlerstraße mußte ein Polizeibeamter gegen einen Tagelöhner einschreiten, der in der Nähe des Krankenhauses ruhestörenden Lärm verübt hatte. Ein an der Sache völlig unbeteiligter Mechaniker aus Bröhlingen drang ohne jeden Anlaß auf den Beamten ein und entriß ihm den Festgenommenen mehrmals, sodaß der Beamte, der nun den Angriffen von beiden Seiten ausgesetzt war, vom Gummitüppel, und als ihm dieser entfiel, war, vom blanken Säbel Gebrauch machen mußte. Der Mechaniker erlitt dabei einen Säbelschlag über den Kopf, der seine Aufnahme ins Krankenhaus nötig machte, während der Tagelöhner von den herbeigerufenen Verstärkungen festgenommen und ins Bezirksgefängnis eingeliefert wurde. In der Holzgartenstraße verübten drei Eutingen Männer groben Unfug und Ruhestörung. Alle drei drangen auf einen gegen sie einschreitenden Polizeibeamten ein und versuchten einen Festgenommenen zu befreien. Durch herbeigerufene Verstärkung wurden sodann die drei Täter überwältigt und ins Bezirksgefängnis eingeliefert.

SCB Stuttgart, 19. Juli. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Auf Grund einer Vereinbarung der würt. Hochschulverwaltung mit den Hochschulverwaltungen in Preußen, Sachsen, Thüringen, Hessen und Hamburg sind die in diesen Ländern nach den neuen Prüfungsordnungen abgelegten Diplomprüfungen für Landwirte gegenseitig anerkannt worden.

SCB Laufen a. N., 19. Juli. Die Getreideernte hat hier mit dem Einheimen von Roggen und Gerste begonnen. Die übrigen Halmfrüchte gehen bei der großen Hitze ebenfalls rasch der Reife entgegen. Die Ernte verpricht sowohl in qualitativer als auch in quantitativer Hinsicht gut zu werden.

SCB Vom Schwarzwald, 19. Juli. Aus dem Waldshuter Bezirk wird mitgeteilt, daß sich ein Mann aus einer dortigen Gemeinde, der im Walde von einer Wildsau angegriffen wurde, vor dem wütenden Tier auf einen Baum flüchten mußte, wo er drei Stunden lang belagert wurde. Erst nach dieser Zeit wurde dem Tier die Sache scheinbar zu langweilig, und es entfernte sich

**Sport.**

**Radballwettkampf**

(I. Radfahrerverein Stuttgart gegen Radfahrerverein Schwaben 4:0).

Am vergangenen Sonntag fand auf Einladung des Radfahrervereins Calw ein Radballwettkampf (Freundschaftsspiel) zwischen den Stuttgarter Radfahrervereinen I. Radfahrerverein Stuttgart und Radfahrerverein Schwaben auf dem neuen Sportplatz des Fußballvereins Calw statt, welches als erstes sportliches Ereignis auf dem Gebiete des Radballsports in unserer Stadt besondere Würdigung verdient. Beide Vereine waren in bester Befehung angetreten und zeigten einen schönen und in jeder Hinsicht interessanten, stets fesselnden Sport. Ist auch in seinen grundlegenden Regeln der Radballsport dem Fußballsport annähernd gleich, so ist doch die wesentliche Art der Ausübung dieses Sportes auf dem Spielfeld eine ungleich andere. Zieht beim Fußballspiel die von den Spielern geübte, durchdachte Taktik das Hauptinteresse auf sich, so ist es beim Radballsport die mehr an das Artistische grenzende Gewandtheit der einzelnen Fahrer, die den Zuschauer fesselt. Es bietet einen schönen Anblick, wenn die kräftig gebauten Saalmaschinen unter gewandter Führung über den grünen Rasen fliegen und die Spieler oft in verwegener Art durch Schläge mit dem Borderrad den Angriff auf das feindliche Tor vortragen; daß es dabei zu Zusammenstößen und Stürzen kommen muß, liegt in der Natur des Spiels, welches manches Gefahrenmoment in sich birgt. Besonders die Mannschaft des I. Radfahrervereins Stuttgart verstand es durch gewandte, rasche Angriffe und gutes Zusammenspiel den Gegner in der ersten Hälfte gut zu bedrängen und 3 mal den Ball in das feindliche Tor einzufinden. In der zweiten Hälfte zeigte auch die Mannschaft des Radfahrervereins Schwaben ihr Können durch mehrfach gut vorgetragene Angriffe, doch gelang es ihr nicht, das Ehrentor zu erzielen. Mit einem Ergebnis von 4:0 für I. Radfahrerverein Stuttgart wurde das Spiel nach 1 1/2stündiger Dauer

unter dem Beifall der Zuschauer abgebrochen. Der interessanten Veranstaltung, deren Zustandekommen für den jungen, rührigen Radfahrerverein Calw mit erheblichen Unkosten verbunden war, wäre ein besserer Besuch von Seiten der Sportfreunde unserer Stadt zu wünschen gewesen, stellte doch dieses Wettkampf ein Ereignis dar, wie wir es wahrhaftig nicht alle Tage zu sehen bekommen.

**Aus Geld-, Volks- und Landwirtschaft.**

**Berliner Briefkurse.**

100 holl. Gulden	169,09 Mk.
100 frang. Fr.	9,01 Mk.
100 schweiz. Frk.	81,39 Mk.

**Stuttgarter Börsenbericht vom 19. Juli.**

Die Börse schwankte heute in ihrer Haltung, wurde aber am Schluß etwas zuversichtlicher. Die Kursveränderungen waren im allgemeinen geringfügig.

**Stuttgarter Landesproduktionsbörse vom 19. Juli.**

Infolge ungünstiger Ernteberichte Amerikas sind die Angebote vom Ausland erhöht worden und der Getreidemarkt verkehrt in fester Haltung. Im allgemeinen herrscht aber nur Nachfrage für greifbare Ware; für spätere Termine besteht angesichts der jetzt eingetretenen besseren Witterung noch wenig Unternehmungslust. Die Preise sind unverändert: Auslandsweizen (ab Mannheim) 31-33,50, württ. Weizen 30, Sommergerste 21, Roggen 21, Hafer 20-21, Weizenmehl Nr. 0 45-46, Brotmehl 35 bis 36, Kleie 9-9,50, Weizenheute alte Ernte 7-8, neue Ernte 6,50-7,50, Kleeheu alte Ernte 8-9, neue Ernte 7,50-8,50, drahtgepreßtes Stroh 5,50-6 M per 100 Kg.

**Zuchtarbeiterversteigerung.**

In Blaufelden brachte der Fränkisch-höfenloshische Flechtviehzuchtverband 40 Jungarren zur Versteigerung, die guten und raschen Absatz fanden. Die Preise bewegten sich zwischen 850 und

2420 M. Der Durchschnittserlös betrug etwa 1200 M. — In Ulm kamen durch die Oberschwäbischen Flechtviehzuchtgenossenschaften 53 Farren zur Versteigerung. Der Durchschnittserlös betrug 1019 M. Von den 53 Farren wurden 52 für 53 995 M verkauft.

**Schweinepreise.**

Balingen: Milchschweine 24-40 M. — Gerabronn: Milchschweine 32-37 M. — Güglingen: Milchschweine 26-35, Käufer 48-65 M. — Hayingen: Milchschweine 35-42 M. — Mengen: Milchschweine 30-37 M. — Dehringen: Milchschweine 28-46 M. — Rottweil: Milchschweine 22-39, Käufer 64 M. — Schömberg: Milchschweine 29-39 M. — Ulm: Ferkel 32-38 M. — Troffingen: Milchschweine 29-32 M das Stück. — Hall: Milchschweine 35-46, Käufer 65-70 M.

**Calwer Wochenmarkt.**

Bei dem am letzten Samstag abgehaltenen Wochenmarkt wurden bezahlt: Kartoffeln 8-10 S, Brocklerbsen 20-30 S, Spinat 35 S, Blumenkohl 20-60 S, Weißkraut 20-25 S, Wirsing 25 S, gelbe Rüben 15-25 S, Gurken 30-40 S, Kohlrüben 6-10 S, Rettiche 5-15 S das Stück, Salat 6-10 S, rote Rüben 10-15 S, Bohnen 55 S, Prestlinge 70 S, Himbeeren 40 S, Heidelbeeren 30-35 S, Traubler 20-25 S, Stachelbeeren 25 bis 30 S, Birnen 35-40 S, Pfirsiche 60-70 S, Pflaumen 40 S, Kirschen 30-35 S, Tafelbutter 2 M, Landbutter 1,70-1,80 M, frische Eier 13 S, ausländische Eier 11-12 S.

**Fruchtpreise.**

Balingen: Haber 12 M. — Giengen a. Br.: Weizen 15-16, Gerste 10-11, Haber 11,20 M. — Rürtingen: Weizen 16, Haber 11, Gerste 12,50 M. — Tübingen: Dinkel 10,25-12,20, Haber 11 bis 12, Weizen 15-16, Gerste 10,70-12 M der Zentner.

Die höchsten Kleinfachpreise haben sich ebenfalls nicht an den Höchst- und Höchstpreisen gemessen, da für jene noch die so. wirtschaftlichen Verhältnisse in Betracht kommen. S. Schmitt.

**Internationales Pforzheimer Tennis-Turnier 22.-25. Juli**

**Forstamt Calmbach. Brennholzverkauf.**

Am Montag, 26. Juli 1926 vormittags 9 Uhr kommen außer dem bereits ausgeschriebenen Brennholz noch weiter zum Verkauf aus Staatswald V. Rülbling, Abt. 17 Kuchendrücke: 73 Rm. Nadelholz, Anbruch und 39 Rm. La.-Brennholz.

**Aufnahme in die Gartenbauerschule.**

Auf die Bekanntmachung des Rektors der Landwirtschaftlichen Hochschule in Hohenheim v. 12. Juli 1926, betr. die Aufnahme in die Gartenbauerschule, im Staatsanzeiger von 1926 Nr. 163 werden die beteiligten Kreise aufmerksam gemacht.

Der Staatsanzeiger liegt zur allgemeinen Einsichtnahme bei den (Stadt-) Schultheißenämtern auf. Calw, den 19. Juli 1926. W. Oberant: Ammann Nagel.

**Straßensperre.**

Die Staatsstraße Calw — Stuttgart wird vom Etter Calw bis zur Einmündung der alten Stuttgarter Straße auf die Dauer der Straßenteerung (bei günstiger Witterung 2 — 3 Tage) für den Fahrzeugverkehr gesperrt. Für Fuhrwerke und Kraftwagen wird die alte Stuttgarter Straße über diese Zeit zum Befahren freigegeben. Calw, den 19. Juli 1926.

Schultheißenamt Calw Straßen- u. Wasserbauamt Stv.: Staudenmeyer. J. B. Bauamtmann Hugger.

**Oftelsheim.**

Die Gemeinde verkauft am Freitag, den 23. Juli ds. Js. einen schönen Schlachtfarren im Submissionsweg. Schriftl. Angebote nach Pfund Lebendgewicht sind bis Freitag abend 5 Uhr beim Schultheißenamt einzureichen. Den 20. Juli 1926. Gemeinderat.

Mittwoch, 21. Juli von vormittags 7 Uhr steht in Calw im „Löwen“ ein großer Transport

schwerer hoch-trächtiger Kalbinnen, schöner junger Milchkuhe, trächtiger Kühe sowie starker Zugtiere u. schönes Jungvieh zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlichst einladen

Rubin und Max Löwengart.

Neues Delik. Gauertraut frisch eingetroffen. R. Otto Binçon.

31rka 25 Zentner schönes Ackerfutter (Esper) hat zu verkaufen auf Haltingen. Friedrich Maier, Straßenwart, Merklingen D.-M. Leonberg.

Umtausch gestattet! Der große Erfolg in der ersten Woche unseres Saison-Ausverkaufs ist der beste Beweis für die Preiswürdigkeit unseres Angebots. Als ganz besonders billig können wir noch empfehlen: Wascheidene Damenkleider, schöne, moderne Sachen Mk. 7.75, Muffelkleider von Mk. 2.95 an, Damen-Trägerschürzen Mk. 1.60 und 2.40, Wasch-Unterröcke Mk. 2.45, Restposten Muffelkleider weit unter Preis, Wascheide, gute Qualität mtr. Mk. 1.95, Damast, gestreift 130 cm breit mtr. 1.80. Auf alle übrigen Artikel, wie Sommerjoppen, Herren-Anzüge, Hüfen, blaue Arbeiter-Anzüge, sämtliche Herren-, Damen- und Kinder-Konfektion, Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche und alle Manufakturwaren gewähren wir trotz unserer anerkannt billigen Preise einen Extra-Rabatt von 15%. Geschwister Kleemann, Biergasse. Umtausch gestattet!

Schwarzgraue Angorakage mit dickem Schwanz hat sich verkauft. Gegen Belohnung abzugeben Lederstr. 103 I. Stock. Alleinstehendes



Einfamilien-Wohnhaus in gutem Zustand in Nähe Calws wird verkauft. Günstige Zahlungsbedingungen. Begleitbar bis 15. September. Näheres in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Zur Errichtung eines Fabrikationsbetriebes werden hier oder in nächster Umgebung geeignete Räume zu mieten oder zu kaufen gesucht. Angebote unter J. 222 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Sprengstoffe Sprengkapseln Zündschnüre zum Stacholz-machen Gerh. Paulus, Liebenzell, Fernsprecher 16.

Der Bezirks-Handels- und Gewerbe-Verein Calw ladet seine Mitglieder aus Stadt und Bezirk sowie die Mitglieder der Handwerker-Innungen zu einer geselligen Unterhaltung auf Mittwoch, 21. Juli, abends 8 Uhr im Gasthof zum Badischen Hof, in Calw freundlich ein. Der Präsident und Syndikus sowie die Vorstandsmitglieder der Handwerkskammer Neulingen werden zugegen sein. Auf diese selten günstige Gelegenheit der Aussprache soll besonders aufmerksam gemacht sein. Der Ausschuss des Gewerbevereins.

Karl Stüber Biergasse. Leiterwagen Leiterwagenräder Holländer Trittröller Rinderstühle hohe und niedere. Billigste Preise.

Garantiert reinen Bienenhonig empfiehlt E. Knecht, Neue Stuttgarterstraße. Stachelbeer und Traubler verkauft Fr. Wegel, Badstraße.

Teinach. Im Wege der Zwangs-vollstreckung versteigere ich am Freitag, den 23. dieses Monats, vormittags 11 Uhr gegen Barzahlung: 1 Schreibisch helleichen mit Aufsatz, 1 Bäckerschrank helleich, 1 Chaiselongue ferner 1 Tafelklavier za. 50 mtr. Bettstübe, 43 „ „ Unterrockstoff, 2 Marmorgarnituren komplett (rot), za. 52 mtr. Kleiderstoff, 20 „ „ Stoff, 20 „ „ Blusenstoff, 17 „ „ Damast, 33 „ „ Hemdenstoff, 6 blaue Arbeitsanzüge. Zusammenkunft d. Rathhaus Gerichtsvollzieher beim Amtsgericht Calw Müller, Stellv. Einige Tausend gebraucht Dachziegel hat zu verkaufen. E. Scheuerle zum Bären.

LEBEWOHL beseitigt Ihre HÜHNERÄUGEN u. HORNHAUT! Blechdose (8 Pflaster) 75 Pfg. Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschwell, Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben in Bad Liebenzell Apotheke K. Mohl.

# Großer Sommer-Ausverkauf

vom 20. Juli bis 2. August, mit großen Preisermäßigungen

teilweise bis zu **50 Prozent!** Verkauf nur gegen bar! — Rein Umtausch. Besichtigung ohne jeden Kaufzwang erbeten.

## Einen großen Posten Trikotalagen

mit Fabrikfehlern  
Einlaghemden, Trikohemden, Unterhosen  
M. 1.80

## Damenwindjacken

besonders billig

## Ein Posten Waschnnterröcke

M. 2.—, M. 3.—  
Lüfterunterröcke M. 6.—

70 cm breit Englischleder M. 2.50

130 cm breit Hofenzug, schwere Ware, M. 4.—

80 cm breit blau Tuch für Schürzen M. —.90

Fertige blaue Mannschürzen M. 1.50

## Ein Posten Schlupfhosen

in vielen Farben.  
50 cm 55 60 65 70 cm lang  
M. —.90 —.95 1.05 1.20 1.35

## Bettenstoffe

80 cm Bettbarchent blauweiß M. 1.80

124 cm Bettbarchent blauweiß M. 2.70

82 cm Bettbarchent gar. farbecht rot M. 2.40

126 cm Bettbarchent gar. farbecht rot M. 3.60

80 cm Bettzeug M. 1.—

80 cm Bettzeug schwerste Ware M. 1.40

124 cm Bettzeug M. 1.50

124 cm Bettzeug schwerste Ware M. 2.10

80 cm Bettzög M. 0.80

130 cm Bettzög gute Ware M. 1.80

## 130 cm breit gestreift Damast, gute Ware

M. 1.30

130 cm breit gestr. Damast bessere Qual. M. 1.60

130 cm breit gestr. Damast schwere Ware M. 1.90

130 cm breit gestr. Damast schw. Ware M. 2.40

130 cm breit gebliimt Damast gute Ware M. 1.90

130 cm breit gebli. Damast schöne Qual. M. 2.30

130 cm breit gebli. Damast schwere Ware M. 2.95

schöner Kissenbezug festoniert M. 2.20

schöner Haipfelbezug festoniert M. 2.50

## Bettwäsche mit Stickereien

baumwollen, halbleinen u. reinleinen in vielen Preislagen.

warme Bett-Lücher M. 3.00

## Einige Beispiele

75 cm breite Wascheide	M. 1.30
116 cm breit weiß Boile	M. 1.30
116 cm breit farbig gemusterte Boile	M. 1.50, 2.00, 2.50
70—80 cm breit Musseline	M. —.50, —.60, —.70, —.80
70—80 cm breit Wollmusseline	M. 2.00, 2.50, 3.00
90 cm breit reinwollen Cheviot	M. 1.60, 2.00
90 cm breit reinwollen Popeline	M. 2.60, 2.80, 3.10
75 cm breit Blandruck	M. —.90, 1.20
80 cm breit Kleiberzeug	M. 1.00, 1.30
90 cm " schwere Zwilware, garantiert farbecht	M. 1.50
116 cm breit Schürzen	M. 1.10, 1.20

Aus der Abteilung

## Fertige Herren- u. Knabenkleidung

Knabenanzüge in allen Größen von M. 6.00, in Größe 1 ab

Burschenanzüge M. 30.— bis M. 70.—

Herrenanzüge aus Cheviotstoffen M. 35.00 und 40.00

Herrenanzüge aus Cheviotstoffen M. 45.00 und 50.00

Herrenanzüge aus gutem Halbtuch, besonders haltbar M. 60.00, 65.00

Herrenanzüge reinwollen M. 70.00, 80.00

Herrenanzüge Ersatz für Maßarbeit M. 85.00, 90.00, 95.00, 100.00

Mäntel von M. 30.00 bis M. 120.00

in allen Größen in großer Auswahl

Lodenmäntel M. 20.00, 30.00, 40.00

Gummimäntel M. 18.00, 20.00, 30.00, 40.00, 50.00, 60.00

Sportanzüge M. 30.00, 40.00, 50.00, 60.00, 70.00, 80.00, 90.00, 100.00, 120.00

Weserinnen in allen Größen mit 10% Rabatt

## Hosen Männergröße

Jeughosen Mk. 4.50, 5.00, 5.50, 6.00, 7.00, 8.00, 9.00

Lederhosen Mk. 5.50, 6.00, 6.50, 7.00, 8.00, 10.00, 12.00, 13.00

Samthosen Mk. 9.00, 10.00, 11.00, 12.00, 13.00

halbwollene Hosen Mk. 8.00, 9.00, 10.00, 12.00, 14.00, 16.00, 18.00, 21.00

## Arbeiterkleidung

Arbeitsanzug aus Blautuch M. 7.50

Arbeitsanzug aus blauem Körper M. 9.—

Arbeitsanzug aus blauem Pelot M. 12.—

Gipsanzug aus roh Baumwolltuch M. 7.50

Gipsanzug aus roh Eöperdress M. 9.50

Gipsanzug aus roh Fischgratdress M. 11.—

Grauer Dressanzug M. 11.—

Staubmäntel M. 7.—, 8.—, 9.— 10.—

Knabenwaschanzüge,  
Knabenwaschblusen,  
Helle Sommerjoppen,  
Lüfterjoppen  
mit 20% Rabatt

Tiroler Joppen,  
Tiroler Hosen,  
mit 10% Rabatt

## Baumwollflanelle

weiß geraucht auf einer Seite M. 1.—

weiß geraucht, beste Ware M. 1.30

farbig gestreift, M. —.80

farbig gestreift, schwerste Qualität M. 1.50

farbig karriert M. —.80

farbig karriert, schwerste Qualität M. 1.50 und 1.60

## Alle Badeanzüge mit 20% Rabatt

## Herrenanzugstoffe

halbwollen 4.—, 6.—, 8.—

reinwollen 9.—, 10.—, 11.—, 12.—, 14.—

Kammgarn 16.—, 18.—, 20.—, 21.—, 24.—

## Viele Reste zu Anzügen

ganz besonders billig

## Baumwollwaren

80 cm roh Baumwolltuch M. —.30

80 cm roh Baumwolltuch gute Ware M. —.55

86 cm roh B'wolltuch schwere Ware M. —.65

80 cm weiß Baumwolltuch —.55

80 cm weiß B'wolltuch bessere Ware M. —.70

80 cm weiß B'wolltuch gute Ware M. —.80

80 cm weiß Baumwolltuch ganz schwere Ware M. 1.20

80 cm weiß Haustuch M. —.80

80 cm weiß Haustuch M. 1.—

80 cm weiß Haustuch M. 1.10

80 cm weiß Haustuch ganz schwere Ware M. 1.50

150 cm breit **Haustuch** schwere Ware M. 1.60

150 cm breit Haustuch beste Sorte M. 2.10

80 cm breit Halbleinen gute Ware M. 1.10

150 cm breit Halbleinen gute Ware M. 2.10

fertiges weißes Tischtuch M. 2.70

fertiges weißes Tischtuch M. 4.—

## Tischwäsche,

baumwollene, halbleinene und reinleinen in vielen Preislagen

40 cm Handtuchzeug M. —.60

40 cm Handtuchzeug M. —.70

Rüchentücher 60/60 cm groß M. —.50

Rüchentücher 60/60 cm groß M. —.60

≡ Viele Reste besonders billig! ≡

# Paul Ränchle, am Markt, Calw.